



schauorte.de/essingen/

Wo die Rems beginnt

Essingen hat die Remsquelle und eine großartige Landschaft zwischen sanftem Albvorland und rauer Alb

Ohne Essingen keine Remstal Gartenschau: Oberhalb der Ortschaft entspringt der Fluss, der nach einem 80 Kilometer langen Lauf in den Neckar mündet.

Hätte man es ahnen können? Essingen hat sich auf die Remstal Gartenschau mächtig vorbereitet, die Remsterrassen mit dem ein weites Panorama öffnenden Aussichtssteg angelegt, den wunderbaren Schlosspark mit seinem imposanten Baumbestand erneuert und mit Illumination versehen.

Außerdem kam der Remserlebnisweg hinzu, der am Riedweg beginnt und hinaufführt zur Remsquelle. Er führt vorüber an „Gedankenplanken“, am Remsgärtle, an Seilgarten und Kugelbahn und schließlich zum Architekturprojekt „Weiße Treppe“ am ehemaligen Steinbruch nahe der Quelle, unmittelbar an der Straße nach Lauterburg gelegen.

Also, die propere Gemeinde mit 6400 Einwohnern, gesegnet mit einer Landschaft, die an Vielfalt auf der Ostalb und im Remstal ihresgleichen sucht, hat viel getan.

Eine denkwürdige Zahl wurde dieser Tage erreicht: „An der Kugelbahn haben wir die 10 000. Kugel ausgegeben“, sagt Helmut Präger. Der bestens vernetzte Vorsitzende des TSV Essingen ist zugleich Gartenschau- und Tourismus-Manager. Ihm zur Seite steht Eventmanager Thilo Wittlinger. „Wir haben



Von links oben, im Uhrzeigersinn: Remsquelle, Schlossscheuer, Wental, Weiherwiesen.

Fotos: rw, Peter Schlipf (2)

mit 150 bis 300 Besuchern pro Tag gerechnet. Es ist das Zehnfache.“

Die 300 Parkplätze in der Umgebung der Quelle reichen an den Wochenenden nicht aus. „Jeder will mal die Quelle sehen. Man schiebt sich auf dem Remserlebnisweg manchmal durch die Menge, aber die Leute – Radler und Fußgängern – nehmen Rücksicht aufeinander.“

Nicht alle der 16 Architekturprojekte der Remstal Gartenschau waren unumstritten. In Essingen gelang den Stuttgarter Architekten

„harris und kurrel“ die Herstellung des Ortsbezugs mit ihrer „Weißen Treppe“: „Das ist der Einstieg ins Remstal“, so Helmut Präger. Und der Einstieg in einen der vielen Essinger Wanderwege, die die Landschaft erschließen.

Neben dem Remstal-Wanderweg listet das „Wanderbüchle Essingen“ neun weitere Routen mit verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden auf. Man geht zur Hohen Wiere, genießt den Ostalbblick (bei klarem Wetter bis ins Fränkische), wandert zu den Weiherwiesen

und zur Panoramabank bei den Skiliften. Oberhalb von Lautern macht man Rast am Pfaffensturz.

Ein kleines Stück Skandinavien erwartet den Besucher bei den Weiherwiesen und dem dortigen Naturschutzgebiet – offene Flächen mit Birken und Erlen, feuchtbüchle Essingen“ neun weitere Routen mit verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden auf. Man geht zur Hohen Wiere, genießt den Ostalbblick (bei klarem Wetter bis ins Fränkische), wandert zu den Weiherwiesen

bildet, der erst nach der Absenkung des Karstwasserspiegels von der Oberfläche verschwand. Jeder kennt es.

Aber am Rems-Ursprung und drumherum ist noch viel mehr zu sehen. Zumal Essingen ein großes Rahmenprogramm rund um die Remstal Gartenschau bietet – aktuell mit der Highlight-Woche vom 1. bis 8. September.

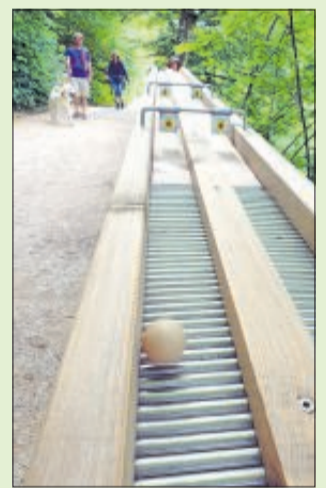
Denn in Essingen will man es selbstbewusst zeigen: Hier fängt die Rems an, hier beginnt der unendliche Garten. Hier ist er in seiner schönsten Naturform zu erleben. rw



Ideal für ein Pausle auf dem Weg von Essingen zum Remsprung: das Remsgärtle.

Essinger Highlights

Die erste Septemberwoche ist für die Essinger Kino-Sommer“, an allen Highlights reserviert. Während der ganzen Woche vom 1. bis zum 8. September ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei. Täglich finden ab 14 Uhr Schlossparkführungen statt, wenn sie beginnen, ist am Aufsteller vor dem Eingang ersichtlich. Für Kinder und Erwachsene findet am Sonntag, 1. September, ab 10 Uhr die Erlebnistour mit Rätselspaß vom Remsprung entlang des Remserlebniswegs bis in den Schlosspark statt. Nachmittags können die „Großen“ dort bei einer Weinprobe die guten Tropfen aus dem unteren Remstal testen. Susanne Lipp führt am 2. September (ab 14 Uhr) Kinder an das „Erlebnis Wasser“ heran, einschließlich der Betrachtung kleiner Wassertierchen. Dann steigt schon ab dem 3. bis zum 6. Sep-



Remserlebnisweg mit Kugelbahn. Fotos: nb

Der Schlosspark

Ein Traum für die Baum-Bewunderer

Mit Adelsitzen, zerfallenen und intakten, ist Essingen gesegnet: In Lauterburg steht die Schlossruine, an der Straße nach Lautern Schloss Hohenroden, und im Hauptort Schloss Essingen.

Allesamt auf das Adelsgeschlecht der Herren von Woellwarth zurückgehend. Die Lauterburg war der Stammsitz, nach deren Zerstörung durch Brand im 18. Jahrhundert wurde das Essinger Schloss Zentrum der Woellwarthschen Herrschaft und um einige Flügelbauten ergänzt.

Konrad von Woellwarth, der Ehrenbürger Essingens, der 2003 verstarb, musste Teile des Besitzes verkaufen. Die Gemeinde erwarb schon 1974 Teile des Schlossparks, 1999 die Schlossscheuer und einen weiteren Teil des bis dahin nicht öffentlich zu-

gänglichen Parks. Die Essinger Linie ging mit dem Tod Konrads von Woellwarth nieder. Es kam 2006 zur Zwangsversteigerung des Schlosses, nachdem der Gemeinderat den Kauf abgelehnt hatte.

Auf dem Schloss-Areal bestanden schon im 6. Jahrhundert hier ansässige Alemannen ihre Toten, Spuren fanden sich bei Ausgrabungen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das dreieinhalb Hektar große Areal als Park angelegt, eine Teichanlage wurde gebaut und vor allem wurden die nicht einheimischen, aber gut akklimatisierten Laub- und Nadelhölzer gepflanzt, die heute als mächtige Bäume die Bewunderung der Besucher wecken. Ein Park, der seinesgleichen sucht.



Für die Nah- und für die Fernsicht, für die Liebhaber schöner Blumen wie für die Freunde imposanter Bäume: der Essinger Schlosspark ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Fotos: rw

